



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche// Neu-Geburt,// Oder// Wunder-Verstellung//  
Deß Alten Menschen in ein Neuen,// Durch andächtige  
Behertzigung// Dern Vier Letzten Dingen// deß Menschen**

**Stanyhurst, Guillaume**

**Cölln, 1691**

Vorred.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50185)

An den günstigen Leser.

**A**ls in einem jeden wie-  
 wohl einzigen Menschen  
 gleichwohl zweene Menschen  
 sich befinden / ist ein ganz ge-  
 wisser Ausspruch und Zeugnuß des H.  
 Geistes / durch den Mund des grossen A-  
 postels; massen Er selbst auß einem Sau-  
 lo ein Paulus, das ist auß einem Alten  
 ein Neugemachter Mensch also schreibt  
 (a) Deponere secundum pristinam con-  
 versationem VETEREM hominem, qui  
 corrumpitur secundum desideria erroris.  
 Renovamini autem Spiritu mentis ve-  
 stræ, & induite NOVUM hominem, qui  
 secundum DEUM creatus est. **D**as  
 ihr ableget dene nach vorigem Wan-  
 del Alten Menschen / der da verwä-  
 set den irrigen Begierden nach. Er  
 neuert Euch am Geist / und Gemüt /  
 und ziehet an einen neuen Menschen /  
 der nach GOTT erschaffen ist. Der  
 Alte Mensch gehet den Adam an; der  
 Neue aber Christum: jener rühret von  
 unten / dieser von oben her: jener von  
 A der

In einem  
 jeden Mē-  
 schen be-  
 finden sich  
 zween Mē-  
 schen / der  
 neue und  
 alte / oder  
 der Him-  
 lische und  
 Irdische.

(a) Ephes. 4. 22.

Seind  
einander  
schnur-  
stracks zu-  
wieder.

So der Al-  
te in ein  
Neuē ver-  
kehrt wird/  
kan man  
es wol eine  
Wunders-  
verstellung  
nennen  
dergleichen  
nie gefun-  
den.

der Erden/ dieser vom Himmel : jener  
von der Natur/ dieser von der Gnad; jener  
hat seinen Sitz im ndern/ dieser im oberu  
theil des Menschens : jener ist der viehi-  
sche/ dieser der geistliche Mensch : In dem  
Stammen. Haus Adams ist jener der  
Cain, dieser der Abel : In der Haushal-  
tung Isaac ist jener der Elau (a) dieser der Ja-  
cob: jener von Agar einer Dienstmagd  
eingeborner Knecht/ (b) dieser aber von  
Sara der Hausfrau ein freygeborner.  
Summa/ der Alte Mensch wird von der  
Erde Irdisch/ der Neue aber von dem  
Himmel Himlisch genennet. (c) Einfolg-  
lich dann/ so groß die Entlegenheit Him-  
mels und Erden / so groß ist der Ab- und  
Unterschied des Alten und Neuen Men-  
schens. Und solte dann nicht auch die Ver-  
kehrung/ da der alte Alte Mensch in ein  
Neuen verwandelt würde/ ein solche Me-  
tamorphosis oder Wunderverstellung  
seyn/ dergleichen Ovidius der Poët in seiner  
Metamorphos- oder Verstellungs gedich-  
ten niemahls erfonnen noch erfunden  
dann was ist Metamorphosis anders / als  
eine Verstellung / das ist ein änderung  
oder Verkehrung der Gestalt ? Also  
dann

(a) Rom. 9. 13. (b) Gal. 4. 22. (c) 1. Cor. 4. 15. 47.

dann wäre es ja ein rechte Metamorpho-  
 sis und Wunderverstellung / wan etwan  
 ein Krautstengel zu einer Gilg / Unkraut  
 zu Wäthen / Spreuer zu Getraid / ein  
 Geißbock zu einem LAMB: oder / wie der  
 Apostel redet (a) Wann auß einem  
 Geschirr des Unflaths ein Ehren-  
 Geschirr gemacht würde ; oder wann  
 der Mohr seine schwarze (b) und das  
 Panterthier seine fleckenreiche Haut  
 zc. ändern solte. Noch gleichwol eine  
 weit grössere und wunderlichere Verstel-  
 lung gibt es / wan der Alte Mensch Neun  
 und Jung wird. Ein unerhörte Ver-  
 stellung wäre es / als die von Deucalion  
 und seinem Weib rücklings geworfene/  
 und gleichsam außgefahete Stein in  
 lebendige Menschen verkehrt wurden.  
 Wiewol was bey Ouidio ein Gedicht/  
 das ist anjeho in der Kirch Gottes ein  
 Geschicht / also die Stein so gar in  
 Menschen verkehrt werden / krafft dessen/  
 so Joannes der Täufer auß und weiß-  
 gesagt (c) GOTT vermöge auch auß  
 den Steinen Kinder Abrahæ zu  
 machen ; Krafft auch der versprechung  
 Gottes bey dem Propheten (d) Das

A z

stet

[a] Rom. 9. 21. [b] Jerem. 13. 23. [c] Math. 3. 9. [d] Ezech. 36. 2 6.

An den günstigen Leser.

Welche  
ein Bun-  
derwerk  
des H.  
Geistes ist.

4  
steinerne Herz will ich nehmen auf  
euerm Fleisch / und ein fleischerne  
an die statt geben. Aber die allerwun-  
derlichste Metamorphos, und Verstel-  
lungen / so der H. Geist vermittels seiner  
Gnad in dem Menschen wirckt / hast du  
günstiger Leser von denen H. Vätern  
zuerholen. Der güldene Mund Chryso-  
stomus redet also (a) invenit ( scilicet Spi-  
ritus sanctus ) Publicanum, & fecit Evan-  
gelistam : invenit persecutorem, & Apo-  
stolum reddidit : invenit latronem, &  
in paradisum induxit : invenit meretricem,  
& virginibus coæquavit : fugavit  
malitiam, & induxit benignitatem, ex-  
terminavit servitutem, & induxit liberta-  
tem. Er ( der H. Geist ) fand e-  
nen Publican oder offenen Sünder  
und machte einen Evangelisten dar-  
aus : Er fand einen Kirchenfeind  
und Verfolger / und machte daraus  
einen Apostel : Einen Mörder fand  
de Er / und führet ihn ins Paradies.  
Ein gemeines Weib fand Er / und  
machete es den Jungfrauen gleich  
die Bosheit hat Er verjagt / und die  
Güt

(a) Ex Varis in Matth. loc. hom. 21.

Güte eingeführt : die Dienstbarkeit  
 verbant / und die Freyheit eingefest.  
 Wir verwundern uns / wan wir bey  
 Ouidio lesen / daß der Aëxon in einen  
 Hirsch/die Danaides (das wahrē 50. Toch-  
 ter eines Batters / Danai mit Nahmen/  
 Königs in Griechenland) in Fledermäus/  
 daß Atlas König in Mauritanien in einen  
 Berg verkehret worden: dieses aber und  
 mehr anders von Ouidio gefabelt und er-  
 dacht/ist von dem H. Geist gehandelt und  
 gemacht worden. Solches erweist der  
 Milchfließende Redner Lactantius (a) Da  
 mihi virum, qui sit iracundus, maledicus,  
 effrenatus; paucissimis DEI verbis tam pla-  
 cidum, quam ovem reddam. Da cupidum,  
 avarum, tenacem, &c. &c. Stelle mir /  
 spricht Er/ einen Zornmühtigen / Lä-  
 sterlichen / unbändigen Menschen:  
 diesen will ich mit wenigem / auß dem  
 Wort Gottes / ganz bändig und  
 sanftmütig machen wie ein Schaff;  
 Stelle mir ferner einen Geltgierigen  
 Geizhals und Küsspffenning; und ü-  
 ber kurz/ will Ich dir ihne wieder zu-  
 stellen ganz freygebig / und der sein  
 A 3 Gelt

So Er  
 krafft des  
 Wortes  
 Gottes  
 würcket.

Dessen  
 verwun-  
 derliche  
 Thaten.

(a) L. infig. 6. 15.

An den gūnstiaen Leser.

Gelt mit vollen Hānden außspenden  
wird. Gib mir weiter Zaghaftigen  
voller Furcht und Schrecken der be-  
vorstehenden Marter und Pein,  
Schmerzen und Tods; bald will Ich  
dir ihne wieder geben ein Verächter  
aller Gefahr / Creutz und Leydens.  
Gib mir gleichfahls einen gailen / Ehe-  
brecherischen Buhler und Buben; und  
du wirst bald einen zūchtigen / eingezogenen und keuschen Engel zugewarten haben. Gib mir endlich einen grausamen / blutbegierigē Wütterich; bald bald wird diese Tobsucht in ein rechte wahre Sanfft- und Miltigkeits verkehret werden / ic. Die Macht Göttlicher Weißheit ist so groß / daß wann sie in das Menschliche Herze eingelassen wird / die Thorheit als ein Mutter aller Sünde gleiche einmahls / auff einen Sturm / mit einem Streich zum Hauß außstosse.

So hab ich d ann nicht vergebens die-  
sem meinem Būchlein den Titul geben  
Geistliche Metamorphosis . . . od

Wunderverstellung des Alten Menschen; Weilen es aber auch mit nichten geschehen kan / daß der alte Mensch ersterbe / daß nicht auch hingegen und an dessen stat der Neue Mensch gebohren werde; als habe ich gestracks darauff und hinzu gesetzt: In ein Neuen / oder Neugebohrnen Menschen. Fragstu aber / wie und was gestalt diese Verwesung des Alten / und Geburt des Neuen Menschens beschehen möge? so ist die Antwort: dieses gehe fürs erste gar hurtig und geschwind zu / ohne verzug; Fürs ander / gar leicht / ohn einige Leibsbeschwerd; Fürs dritte / gar lieb- und annehmlich / ohn einigen Verdruß oder Eckel: danu also redet forderst obangezogener Lactantius (a) *Gratis ista fiunt, facile, citò, modò pateant aures &c.* Alles dieses last sich thun vergebens / leichtlich / und behend / wann nur die Ohren offen stehen / und das Herz nach Weißheit dürstet / &c. Welcher Weltweise hat jemahl dergleichen gethan / oder wer kan es auch thun / wann ers schon wolte? als welche ihre Jahren in der Philoso-

(a) *supra.*

A 4

phi

Haben  
Anlaß ge-  
ben zur  
Intitulirung die-  
ses Büch-  
leins.

Ehre ver-  
gleichen  
obgenante  
Verfess-  
ung bringt  
alle Welt-  
liche Phi-  
losophi o-  
der Weis-  
heit nicht  
zuwegen.

phi oder Weltkunst verschliffen / und  
weder andere / noch sich selbst / (so  
bald es der Natur ein wenig zuwieder  
lauffen wollen) verbessern können.  
Deswegen ihre Weisheit / wie viel sie  
auch sonst immer zu fruchten scheine /  
die Laster nicht aufreutet / sondern  
nur verdeckt; da hingegen etliche we-  
nig Gebott Gottes den Menschen  
ganz umbwenden / und ihne auß ei-  
nem Alten zum Neuen machen / so/  
daß man den ersten nicht mehr kennen  
solte. Allhier erwege sonderlich / günsti-  
ger lieber Leser / die Wort: Etliche we-  
nige Gebotte Gottes wenden den  
Menschen ganz umb; Ich aber darff  
noch wol ein mehrers sagen: Nicht  
etliche wenige / sondern nur ein einziges  
Gebott / sprich ich / ist genugsam den  
alten Menschen in ein Neuen zuver-  
lehren: nemlich / das einig einzige von  
dem Weisen Manne gegeben: (a) Gedenc  
deiner Letzten Ding / so wirst in Ewig-  
keit nicht sündigen. Thustu das / D  
Mensch/

Wol aber  
dieses ein-  
ziges Ge-  
bott des  
Weisen  
Manne /  
Gedenck  
deiner  
Letzten  
Ding etc.

a) Eccli. 7. 40.

Mensch / und gedenckest Deiner letzten  
 Ding/so wirstu in der Tugend der Letzte/werden der  
 Erste:gedenckestu der letzten Ding/so wirstu anfangē  
 zu lieben den jenigen/der da ist der Erste und Letzte.  
 (a) Du wirst auch sein in dem letzten Standlein.  
 (b) Ja / sicher du wirst vermittelst ernstlich und an-  
 dächtaer B. herstanna besaater Letzter Dingen/  
 zur Neuen Creatur in Christo/ (c) Das ist  
 auß eine Alten ein Neuer Menschwerdē. Wird  
 also die Betrachtung des Todes dir zur Neue-  
 rung des Lebens gereiche Das Letzte Gericht/  
 so du dir offte für Augen stellst/wirstu den jenigen / so  
 dir bisshero gleichsamb unbekandt ware / alsobald ken-  
 nen lehren / daß Er nemlich der Gerichtma-  
 ehender Herr sey (d) Wirstu nun ferner auch  
 Lebendig in die Höll mit deinē Gedanchen hinab  
 stitae/ so wirstu sicherlich deine Tag nicht mehr in  
 Lust un guter Dingen zubringen/auff daß du nicht  
 in einem Augenblick der Höllen zufahrest.  
 (e) Endlich / wan du mit deinem Müht offtermahl  
 in Himmel stelgest/so wird gleichsals dein Han-  
 del und Wandel im Himmel sein/(f) unnd  
 wirst also auß einem Irdischen Menschen ein  
 Himlischer/das ist auß ein. m. Alten ein Neuer  
 Mensch werden. Darzu dir dann vast verhelffen

Von de-  
 nen dieses  
 Büchlein  
 handelt.

wird ein fleißig. und auffmercksame Verlesung dieses  
 von dem Letzten Dingen kurz verfassten Büch-  
 leins. Lese es gesund / und verbleibe deme / so es ge-  
 schrieben/in dem H. Errn wol gewogen.

A 5

Dem

(a) Apoc. 1. 8. (b) 1. Io. 2. 18. [c] 2. Cor. 5. 17. (d) Ps. 9. 17.  
 (e) Job 21. 13. (f) Philip. 3. 20.